

Grüne Berufe

Nachhaltige Berufe in und mit der Natur

Projektdokumentation

Im Rahmen der Kooperation zwischen der Finkenberg-Förderschule Lernen in Köln – Porz, der KastanienHof Stiftung sowie dem Querwaldein e.V. entstand für SchülerInnen des 8. Schuljahres im Schuljahr 2012/2013 ein gemeinsames Projekt unter dem Titel:

„Grüne Berufe – Nachhaltige Berufe in und mit der Natur“

Das Projektziel richtet sich auf die Darstellung „grüner“ bzw. „nachhaltiger“ Berufszweige anhand von theoretischen sowie praxisbezogenen Einheiten um somit den heranwachsenden Jugendlichen mögliche Optionen für Ihren beruflichen Werdegang aufzuzeigen.

Des Weiteren werden folgende Fernziele verfolgt: den Jugendlichen wird die direkte innere und äußere Umgebung (Natur) der Großstadt Köln vertraut gemacht. Dies bezieht sich einerseits auf das Kennenlernen der verschiedenen weiter unten skizzierten Berufsfelder, andererseits auch auf die „Freizeitgestaltung“ der Jugendlichen, wie bsw. Ausflüge und Unternehmungen in der Natur. Gleichzeitig werden Kenntnisse aus dem Bereich Naturwissen vermittelt,

Leitung des Projektes:

Stephan Weinand (Dipl. Geograph und Naturerlebnispädagoge, Mitbegründer des Querwaldein e.V.) und Daniela Hirschberger (Dipl. Pädagogin und Naturerlebnispädagogin)

Begleitende Lehrerin: Frau Dina Jansen

Zeitraum: Schuljahr 2012/2013

Zielgruppe: 15 SchülerInnen des 8. Schuljahres der Finkenberg-Förderschule

Im Folgenden werden die einzelnen Projektstage dokumentiert.

Vorbereitungsphase

Im Vorfeld galt es zu klären, inwiefern Förderschul-Abgängerinnen im Bereich der grünen Berufe Ausbildungs- und Anstellungschancen haben.

Diesen speziellen Schulabschluß galt es bei der Auswahl der Berufe zu berücksichtigen, so dass die dargebotenen Berufsfelder reelle Möglichkeiten für die FörderschülerInnen bieten können.

Viele der aufgelisteten Berufe ermöglichen auch im Rahmen von Helferpositionen sich beruflich zu qualifizieren bzw. tätig zu werden.

Folgende Berufe/ Berufsfelder wurden ausgewählt:

- Forstwirtschaft
- Baumpfleger, Baumschule
- Erlebnispädagoge/in, Hochseilgartenbau
- Holzverarbeitende Betriebe
- Landwirtschaftliche Betriebe
- Sanitärbetriebe mit dem Schwerpunkt Nachhaltige Energien
- ökologisch orientierte Bauunternehmen

Um eine gute Basis zur gemeinsamen Arbeit zu erhalten, den Kontakt zwischen pädagogischem Team und den Kindern, sowie den Kontakt zur Natur überhaupt herzustellen und zu festigen, werden immer wieder zwischen den einzelnen Betriebsbesichtigungen und theoretischen Einheiten im Klassenzimmer teamorientierte und naturerlebnispädagogische Aktionen angeboten.

Somit ergibt sich eine ausgewogene Mischung aus theoretischer sowie praktischer Auseinandersetzung mit den Themen Natur-Umwelt-Beruf.

Geplant sind im gesamten Schuljahr ca. 7 Betriebsbesichtigungen, ca. 2 Vor- und Nachbearbeitungstermine, sowie ca. 2 naturerlebnispädagogische Aktionen im Wald und auf dem Schulhof zur Stärkung der Gruppe und Herstellung sozialer- sowie naturbezogener Beziehungen.

Startphase

04.09.2012

Vortreffen

Ein erstes Vortreffen fand mit der Lehrerin Frau Dina Jansen statt um gemeinsam auszuloten, welche Berufe für die FörderschülerInnen möglich und interessant erscheinen und um sich gegenseitig über Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten überhaupt auszutauschen.

11.09.2012

Erster Unterrichtsbesuch

Hintereinander wurde allen drei Klassen des 8. Schuljahres das Projekt präsentiert, um so allen SchülerInnen die Entscheidung zu ermöglichen, ob sie am dargestellten Projekt teilnehmen möchten.

Gegenseitiges Kennenlernen, Vorstellungsrunde als „Warm-up“, Präsentation des Projektes:

Eine von Querwaldein extra erstellte Power Point-Präsentation führte die SchülerInnen in das Thema ein.

Mitgebrachte Gegenstände und Arbeitsmittel veranschaulichten visuell das „Handwerkszeug“ ausgewählter Berufe, weckten das Interesse der SchülerInnen und regten zum gemeinsamen Austausch und zu Fragestellungen an.

Im gemeinsamen Gespräch wurden so erste Überlegungen in der Klasse zu einzelnen Berufen angestellt und eigene Erfahrungen der SchülerInnen mit bestimmten Berufen und Tätigkeiten in der Natur ausgetauscht.

Ausblickend wurde besprochen was für die Dauer des Projektes geplant ist: Ausflüge auf naturerlebnispädagogischer Basis, Betriebsbesichtigungen, Arbeiten in der Schule (Klassenzimmer, Werkstatt und Schulgelände) sowie Unterrichtseinheiten zur Vor- und Nachbereitung der Betriebsbesichtigungen.

Projektverlauf: Exkursionen und Betriebsstättenbesuche

1. Exkursion: Ausflug in die Waldflächen am Gut Leidenhausen am 25.09.2012

Ort:

Wald- und Wiesenflächen des Gut Leidenhausen in Köln-Porz

Leitung:

Daniela Hirschberger & Stephan Weinand

Teilnehmer/in:

15 Schülerinnen, Frau Jansen

Ablauf:

Ziel des ersten Ausflugs war es, die neu entstandene Gruppe kennenzulernen. Der Ausflug wurde von uns ausgearbeitet und von Frau Jansen in der Klasse vorgestellt, so dass die Jugendlichen informiert und vorbereitet waren.

Für den Ausflug bekamen die Jugendlichen eine erste Aufgabe auf den Weg. Diese bestand darin, den Weg zum Gut Leidenhausen selbstständig mit Bus und Bahn sowie den dazugehörigen Fußmarsch zu erarbeiten. Dies gelang den Schülern und Schülerin sehr gut. Selbstständig entschieden Sie sich sogar für Wege, die wir als Referenten/innen nicht kannten.

Während des Weges zum ausgewählten Waldbereich, begegnete uns bereits eine Vielzahl von Menschen, die in Grünen Berufen vor Ort tätig waren. Diese Chance griffen wir mit den Jugendlichen auf, um gemeinsam genaueres über diese Berufe heraus zu finden. Hierfür interviewten wir recht spontan, einen Garten- und Landschaftsbauer, welcher gerade dabei war einen neuen Reitweg auszuarbeiten. Dieser beantwortete all die vielen Fragen der Schüler/in geduldig und offen. Des Weiteren begegneten wir noch einem Mitarbeiter des Grünflächenamtes, welcher sich um die Sicherheit und Sauberkeit der Spielanlagen kümmerte sowie einem Landwirt, welcher mit schwerem Gerät die Reitwege säuberte und spurte.

Nach diesen ersten wichtigen Eindrücken zum Thema, ging es mit der Gruppe weiter in den zuvor ausgewählten Waldbereich. Hier wurde ein großes Lager mit den Jugendlichen gebaut, welches zur späteren Essenspause dienen sollte. Für das Lager mussten alle mit anpacken. Es wurde gesägt, gehakt und geschleppt. Nach einer guten halben Stunde waren alle Stöcke so platziert, dass wir die langersehnte Pause gemütlich beginnen konnten.

Nach der Pause hatten die Jugendlichen dann genügend Zeit, mit unseren mitgebrachten Materialien (Karteikarten und Stiften) ihre ganz speziellen Wünsche und Befürchtungen zum Thema Grüne Berufe zu notieren. Die beschrifteten

Karteikarten dienten vor allem uns dazu einen Überblick über die Vorstellungen der Jugendlichen zum Thema zu erhalten.
Nachfolgend führten die Jugendlichen uns aus dem Wald um den Rückweg zu Schule anzutreten.

Reflektion:

Der Ausflug kam bei den Schüler/innen gut an. Sie hatten genügend Zeit für sich selbst, für die Gruppe und zum Kennenlernen des Teams (Frau Jansen, Daniela und Stephan). Außer kleinerer Ausnahmen, wurde das große Lager gemeinsam im Team kreiert und gebaut. Alle waren im Nachhinein der Meinung, dass dies eine gute Leistung war.

Hinzu kam, dass die Jugendlichen sowohl den Hinweg als auch den Rückweg zum Gut Leidenhausen wirklich selbst bestimmten.

Überrascht schienen die Schüler/innen, dass auf den Wegen bereits eine Vielzahl von grünen Berufsfeldern auftauchten. Diese wurden Neugierig genauer betrachtet und besprochen.

Eine wichtige Aufgabe des ersten Ausflugs war es, dass die Schüler/innen auf einer Karte den zurückgelegten Weg markieren sollten. Diese Karte wurde nach dem ersten Ausflug ins Klassenzimmer gehangen und soll in der Zukunft der genauen Orientierung hinsichtlich der Projektausflüge dienen.



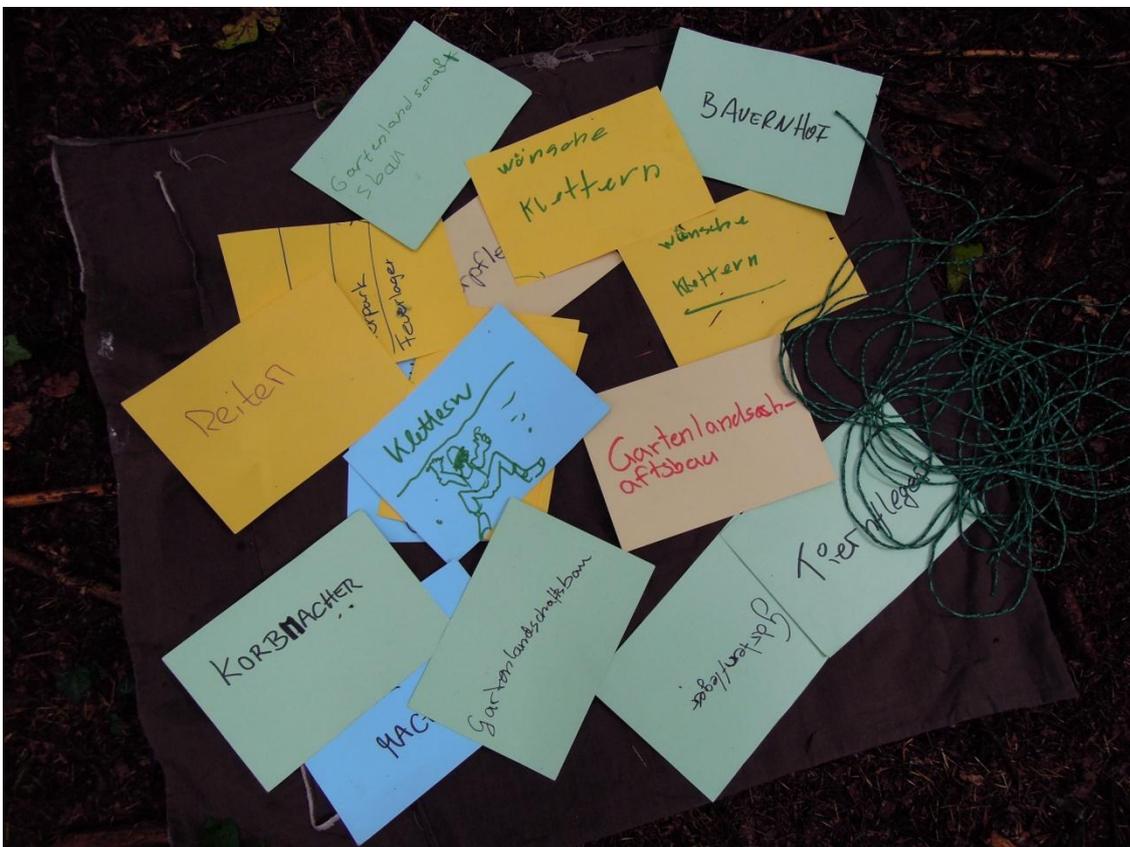
Mitarbeiter des Grünflächenamtes und Schüler/in auf einem Spielplatz in Köln-Porz



Persönlicher Test der Spielgeräte



Begutachtung des Wildgeheges am Gut Leidenhausen, Köln-Porz



Wünsche und Ideen für die zukünftigen Betriebsbesichtigungen

2. Exkursion: Alexianer Klostergärtnerei am 30.10.2012 **Berufsfeld: Gärtner**

Ort:

Klostergärtnerei der Alexianer-Werkstätte
Gremberghovener Str. 32, 51149 Köln-Porz
Tel.: (0 22 03) 36 91-1 27 04, E-Mail: m.holstein@alexianer.de

Leitung:

Frau Hossfeld, Gärtnermeisterin und staatl. geprüfte Fachkraft für die Arbeit mit psychisch kranken Menschen
Daniela Hirschberger & Stephan Weinand

Teilnehmer/in:

15 Schülerinnen plus 3 Betreuer/in

Ablauf:

Einführend stellte Frau Hossfeld das Berufsbild Gärtner/in mit den unterschiedlichen Arbeitsbereichen vor. Unter anderem wurden die Themen Schulabschluss, Ausbildung, Arbeitsfelder und Verdienstmöglichkeiten mit den Schülern/innen erörtert. Interessant war für die meisten Schüler/innen, dass im Gartenbetrieb der Alexianer-Werkstätten der handwerkliche Beruf mit pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern kombiniert werden kann, da in der Gärtnerei Mitarbeiter mit z.T. psychischen Krankheiten beschäftigt sind. So entschied sich Frau Hossfeld selbst, als ausgebildete Gärtnermeisterin, für eine berufl. Weiterqualifikation im Umgang mit psychisch behinderten Menschen.

Nachdem die Berufsfelder vorgestellt wurden, konnten die Schüler/innen sich ein genaueres Bild über den großen Produktions- und Verkaufsbereich der Alexianer-Werkstätten machen. Das Angebot der Gärtnerei reicht von klassischen Beet- und Balkonpflanzen über Gemüse- und Kräuterpflanzen hin zu handwerklichen Besonderheiten der Floristik.

In diesen Bereichen wird eigenes Saatgut durch qualifizierte Mitarbeiter sowie Patienten der Alexianer-Werkstätten verarbeitet. Die Pflanzensetzlinge werden dann entweder im Verkaufsbereich verkauft oder an andere Gärtnerbetriebe geliefert.

Am Ende der Betriebsbesichtigung wurden Frau Hossfeld noch diverse Fragen zum Betrieb und ihrem eigenen Arbeitsplatz gestellt.

Anschließend gab es noch zwei Aufgaben für die SchülerInnen zu erledigen: zum einen beauftragte Herr Edwards, der Schulleiter, sie damit, ihm eine Zimmerpflanze für sein Büro aus zu suchen und zum anderen gab es von uns den Auftrag, sich in

Kleingruppen zusammen zu tun und den Bereich mit den Küchenkräutern aufzufinden, um dann pro Gruppe 1-2 Kräuter auszusuchen. Diese Kräuter wurden dann mit in die Schule genommen – dort soll das Thema Kräuter später nochmal detaillierter aufgegriffen werden und die Kräuter sollen weiter verwertet werden.

Es folgte eine kleine Essenspause auf dem Gelände der Gärtnerei, in der wir die dort gekauften Äpfeln verspeisen konnten, bevor es dann wieder zurück zur Schule ging.

Im Klassenzimmer fand dann ein gemeinsamer Austausch über die Exkursion statt. Zudem wurden den SchülerInnen Verständnisfragen gestellt, um das Gehörte und Gesehene zu vertiefen.

Bevor wir uns vor der Gruppe verabschiedeten gab es noch einen kurzen Ausblick auf den nächsten Termin und die damit verbundene Aufgabe (Küchenkräutersteckbrief).

Reflektion:

Für die SchülerInnen war es nach einiger Zeit des Zuhörens schwierig, den Ausführungen von Frau Hossfeld weiter aufmerksam zu folgen. Zudem war es seitens unserer päd. Begleitung immer wieder notwendig gewisse Begrifflichkeiten den SchülerInnen näher zu erläutern. Dennoch wurden eifrig Fragen gestellt und alle Arbeitsbereiche sehr interessiert begutachtet.

Als sehr sinnvoll erschien uns die „Aktivitätsaufgabe“ am Ende. Hier konnten die SchülerInnen selbstständig Entscheidungen treffen und kamen auch angeregt durch die Aufgabenstellung in einen regen Austausch untereinander über die unterschiedlichen Kräuter.

Beim gemeinsamen Austausch im Klassenzimmer wurde jedoch klar, dass mehr behalten und aufgenommen wurde, als vielleicht der Eindruck wiedergab.

So wussten die SchülerInnen noch sehr genau über viele Details Bescheid, welche von Frau Hossfelds genannt wurden (bsw.: Azubigehälter, Pflanzenangebot, Mitarbeiterzahlen etc.)



Gärtnermeisterin Frau Hossfeld erklärt der Gruppe die Struktur des Betriebes



Frau Hossfeld stellt den Arbeitsbereiche Gestecke und Kränze vor



Frau Hossfeld erklärt die Wasser- und Düngemittelversorgungsanlage

3. Exkursion: Schulbesuch von Katja Kleinert am 13.11.2012 **Berufsfeld: Landschaftsgärtnerin**

Ort:

Klassenraum und Schulhof der Finkenbergschule, Köln-Porz

Leitung:

Katja Kleinert, ausgebildete Landschaftsgärtnerin
Daniela Hirschberger & Stephan Weinand

Teilnehmer/in:

13 Schülerinnen

Ablauf:

Die freiberuflich arbeitende Landschaftsgärtnerin Katja Kleinert brachte für den morgendlichen Unterricht diverse Arbeitsmaterialien mit. Anhand der Materialien wie Säge, Blumenzwiebeln, Bestimmungsbücher, Astschere etc. stellte Sie den Schüler/in die verschiedenen Arbeitsfelder ihres Berufs vor. Die Schüler/in wurden dabei aufgefordert die jeweiligen Materialien den Arbeitsfeldern zu zuordnen bzw. ihre Fragen dazu zu stellen. Zur Unterstützung wurde für die Schüler/in eine Power Point Präsentation gezeigt.

Nach ca. 1,5 Stunden wurde die praxisbezogene Aufgabe gestellt, die einzelnen Beete auf dem Schulhof bezüglich ihrer Gesamtfläche auszumessen, um danach ausrechnen zu können, wie viele Pflanzen in jeweils ein Beet gepflanzt werden könnten. Als weitere Aufgabe galt es anhand von Bestimmungsbüchern sowie fachkundiger Mithilfe der begleitenden Personen, einige der vorhandenen Pflanzen in den Beeten zu bestimmen.

Zurück im Klassenraum fertigten die SchülerInnen einlamierte Steckbriefe der Pflanzen an, auf welchen nicht nur der Pflanzennamen, sondern auch besondere Kennzeichen, Blüte- und Schnittzeit, sowie eine kleine Skizze verschriftlicht wurden.

Reflexion:

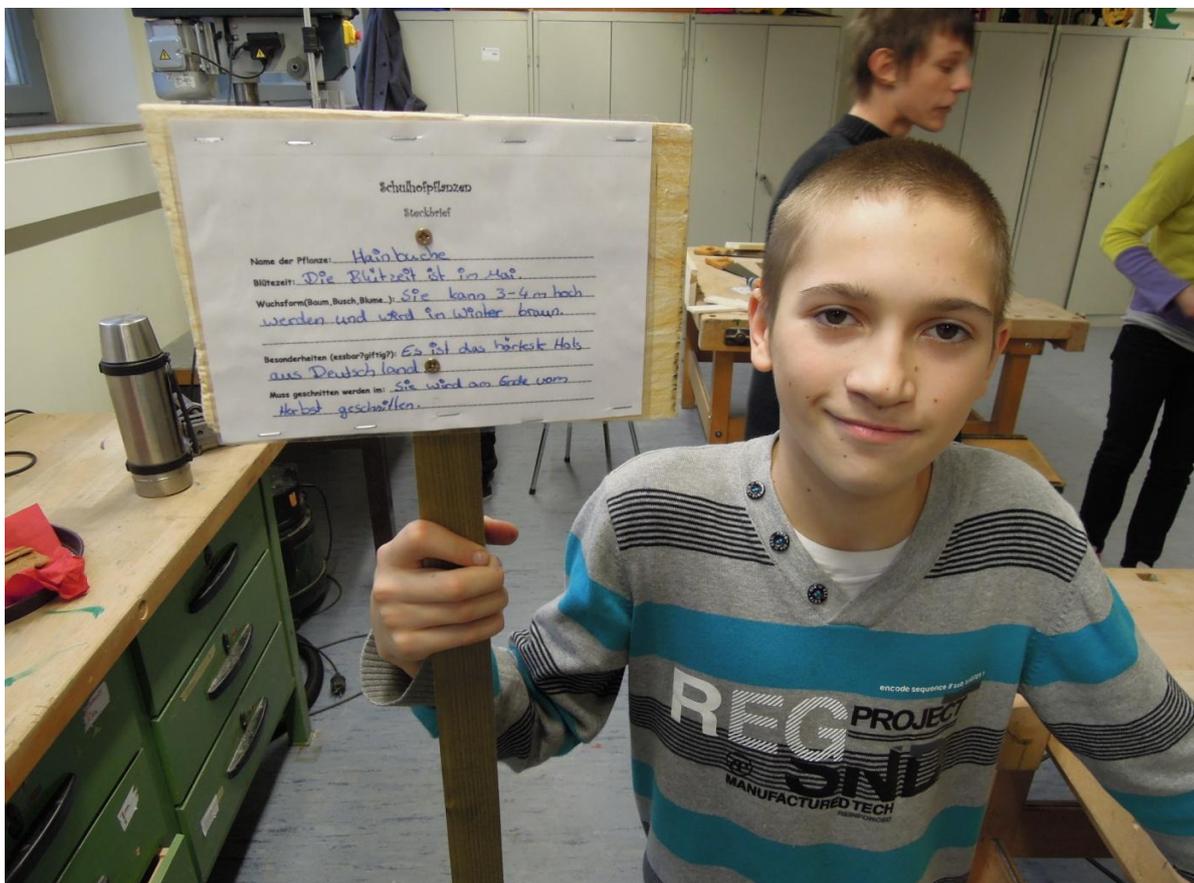
Durch die mitgebrachten Materialien konnte das Berufsfeld anschaulich dargestellt werden. Hierbei wurde deutlich, dass einige SchülerInnen durchaus mit bestimmten Materialien und deren Anwendungsbereichen vertraut sind. Wichtig erschien auch, die Bereiche mittels der Power-Point-Photos nochmals in ihren jeweiligen Zusammenhängen zeigen zu können.

Anschlussarbeiten zum Berufsfeld:

Am nächsten Termin wurden die Steckbriefe fertiggestellt. Desweiteren bauten die SchülerInnen mit den Steckbriefen im Werkraum der Schule eigene Informationstafel welche im Frühling auf dem Schulhof aufgestellt werden sollen.

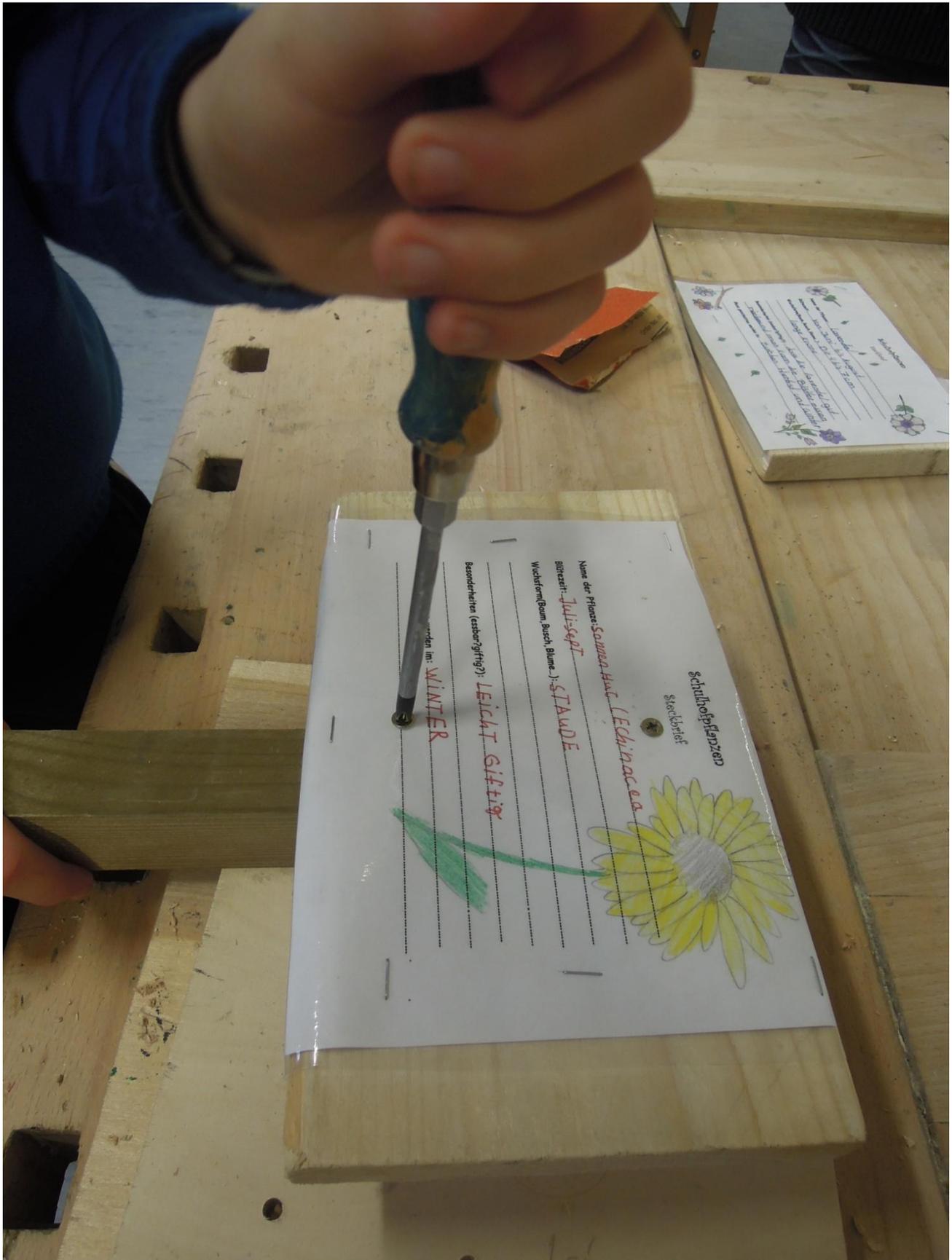


Werken im Arbeitsraum der Finkenbergschule



Schulhofpflanzen
Steckbrief

Name der Pflanze: Hainbuche
Blütezeit: Die Blütezeit ist im Mai
Wuchsform (Baum, Busch, Blume...): Sie kann 3-4m hoch werden und wird im Winter kahl.
Besonderheiten (essbar? giftig?): Es ist das härteste Holz aus Deutschland
Muss geschnitten werden im: sie wird am Ende vom Herbst geschnitten



Letzte Handgriffe

4. Exkursion: Besuch Gut Leidenhausen und Haus des Waldes am 11.12.2012
Berufsfelder: verschiedene grüne Berufsfelder wie Landschaftsgärtner &-pfleger, Tierpfleger, Falkner

Ort:

Gut Leidenhausen, 51147 Köln-Porz, Tel./Fax: 02203-39987

Leitung:

Herr Wolters, Museumsleitung

Daniela Hirschberger & Stephan Weinand

Teilnehmer/in:

13 Schülerinnen

Ablauf:

Gemeinsam fuhren wir von der Schule aus wieder mit dem ÖPNV zum Gut Leidenhausen. Da dies nun schon der 2. Ausflug dorthin war, konnten die SchülerInnen sehr gut selbst den Weg dorthin finden. Vor Ort angekommen war ausreichend Zeit, all die Exponate (ausgestopfte sowie lebendige Tiere) ausgehend zu betrachten, Wissen und Geschichten darüber auszutauschen und sich mit eigenen Ängsten (z.B. vor Spinnen) auseinander zu setzen.

Herr Wolters erklärte dann ausführlich die Entstehungsgeschichte sowie die Aufgaben des „Haus des Waldes“. Es gelang ihm sehr gut, unser Thema der grünen Berufe immer wieder in seine Ausführungen mit einzubinden. Unsere Vorab vorbereiteten Fragen wurden dann auch ausführlich von Herrn Wolters beantwortet.

Im Anschluss besichtigten wir das Museum des Haus des Waldes und verweilten dort länger an den graphischen Darstellungen, um unser Wissen über ökologisch komplexe Zusammenhänge zu erweitern (z.B. Bodenverdichtung, Sauerstoffproduktion, Wasserkreislauf...).

Reflexion:

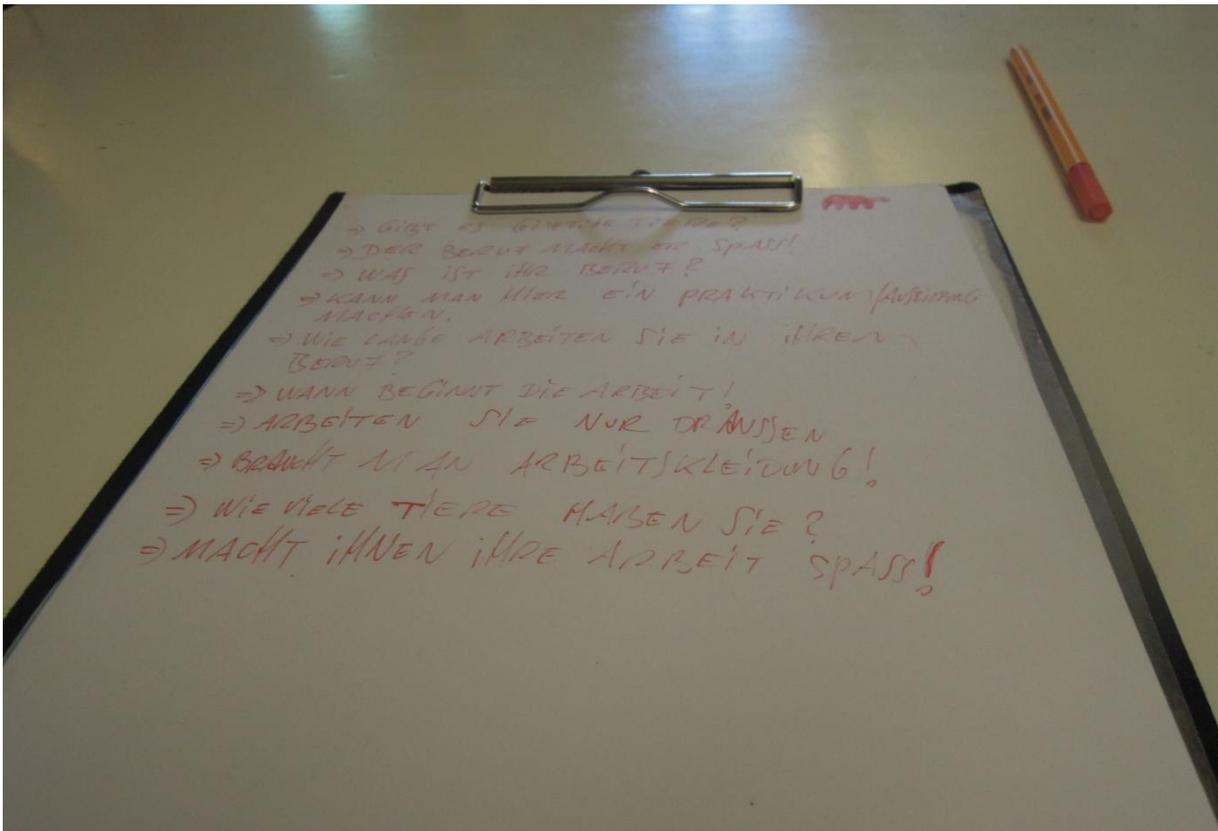
Herr Wolters erwies pädagogisches Geschick, unsere Zielgruppe gut in seine Themen einzubinden. Trotzdem war nach ca. 2,5 Stunden die Aufmerksamkeitsspanne der SchülerInnen nicht mehr hoch, so dass die Gruppe langsam sehr unruhig wurde und auch der Rückweg weniger entspannt war. Für uns eine wichtige Erkenntnis, die wir gerne in den kommenden Ausflügen verstärkt umsetzen möchten: über ein vorher gesetztes Zeitlimit den SchülerInnen die Möglichkeit lassen, nicht über Ihre Aufmerksamkeitsmöglichkeiten zu gehen, so dass ein gutes Zuhören und Lernen gewährleistet ist.

Arbeiten zum Berufsfeld in der Schule:

Frau Jansen bearbeitete in der Anschlussstunde mit den SchülerInnen das Thema Bäume und Pflanzen als wichtige Sauerstoffproduzenten nochmals näher. So wurde die Aufgabe gestellt, aus dem Internet einzelne Laub- und Nadelbäume herauszusuchen, sowie deren charakteristische Blattformen aufzuzeichnen. Wahlweise konnten auch noch Gemüse- und Obstsorten bestimmt werden.



Ausstellungs – und Lehrraum Gut Leidenhausen



Fragen die von den SchülerInnen vorbereitet wurden



Herr Wolters erklärt den SchülerInnen komplexe Zusammenhänge

5. Exkursion: Besuch Greifvogelstation, Gut Leidenhausen am 22.01.2013 **Berufsfeld: Tierpfleger**

Vor-Arbeiten zur Exkursion in der Schule am 15.01.2013:

Bevor die Greifvogelstation besucht wurde, führten wir mit den SchülerInnen eine Unterrichtseinheit zum Thema Greifvögel und dem Berufsfeld Tierpfleger durch. Die Gruppe erstellte mit unserer Hilfe informative Steckbriefe über verschiedene mitteleuropäische Greifvögel. Dabei wurden die Vögel sogar skizziert. Im Anschluss wurden dann im Werkraum drei Greifvogelstangen gebaut. Eine Stange wurde beim anschließenden Besuch der Greifvogelstation im Gut Leidenhausen geschenkt. Die zweite Stange ist für den Kastanienhof bestimmt und die dritte Stange wird im Frühling auf dem Schulhof aufgestellt.

Ort:

Gut Leidenhausen, 51147 Köln-Porz, Tel./Fax: 02203-39987

Leitung:

Herr Wolters und Herr Geek, Museumsleitung und Tierpfleger in der Greifvogelstation
Daniela Hirschberger & Stephan Weinand

Teilnehmer/in:

12 Schülerinnen

Ablauf:

Nachdem die Gruppe Herrn Wolters am Haus des Waldes traf, wurde als erstes ein Geschenk von den SchülerInnen der Finkenbergschule überreicht. Dabei handelte es sich um eine 3 m große Greifvogelstange. Herr Wolters hat sich sehr gefreut über dieses sinnvolle Geschenk und auf seinen Wunsch gestaltete die Gruppe noch ein kleines Infoblatt mit den Namen der SchülerInnen und der Schule. Im Gut Leidenhausen wird dieses Infoblatt einlaminiert und beim Aufstellen der Greifvogelstange im Frühling an diese angebracht!

Hiernach ging es bei winterlichen Temperaturen weiter zur Greifvogelstation. An den verschiedenen Käfigen, berichtete Herr Wolters ausführlich über die Arbeit der Greifvogelstation und die unterschiedlichen Vögel und Vogelarten. Fast jeder Vogel wurde namentlich vorgestellt. Ausserdem lernten die SchülerInnen die Lebensgeschichte der Vögel in der Greifvogelstation genauer kennen.

Herr Geek, der vor Ort arbeitende Tierpfleger, präsentierte der Gruppe noch eine Eule, welche sogar von den SchülerInnen vorsichtig gestreichelt werden konnte.

Nach der Besichtigung waren die SchülerInnen durchgefroren, so dass sie sich nochmals im Haus des Waldes aufwärmen konnten.

Reflexion:

Nachdem wir uns in der Schule bereits um das Thema Greifvögel intensiv gekümmert hatten, waren die SchülerInnen gut informiert. Somit konnten sie auf die verschiedenen Fragen von Herrn Wolters gekonnt eingehen. Der Beruf des Tierpflegers war ihnen somit auch vertraut. Die SchülerInnen waren während der

Besichtigung sehr interessiert und haben selbst bei den winterlichen Bedingungen gut durch gehalten. Fast alle brachten den Mut auf, die kleine Eule zu streicheln.



Bau der Greifvogelstangen





Besichtigung der Greifvogelstation





Herr Geek präsentiert den SchülerInnen eine Eule

6. 05.03.2013: Arbeiten im Klassen- und Werkraum Themenschwerpunkte: Artenvielfalt und handwerkliches Arbeiten

Leitung: Stephan Weinand

Ablauf: Den SchülerInnen wurde eine Filmdokumentation über das Thema „Artenvielfalt in der Stadt“ gezeigt. Thematisch im Vordergrund standen dabei diverse Vogelarten, welche sich in städt. Räumen ansiedeln. Somit konnte gut ein Bezug zu den Vögeln der Greifvogelstatue hergestellt werden. Im Anschluß an den Film wurde über die Artenvielfalt in der Großstadt Köln diskutiert. Als Praxisarbeit schloss sich dann der selbstständige Bau von Nistkästen an. Hierfür konnten wir den Werkraum nutzen. In zweier- und dreier Gruppen konnten die SchülerInnen dann gemeinsam die vorgefertigten Bausätze zusammenfügen. Schön zu sehen war, dass es einigen SchülerInnen sehr gut gelang, die entsprechenden Teile passend und sehr geschickt zusammen zu bauen.



Im Werkraum werden die Nistkästen fertiggestellt



7. 12.03.2013 Arbeiten in der Schule und auf dem Schulgelände Berufsfeld: Gärtner

Ort: Klassenzimmer, Werkraum und Schulhof

Leitung: Stephan Weinand & Daniela Hinschberger

Ablauf: Die in der vorangegangenen Einheit begonnenen Nistkästen wurden fertig gestellt, zum Teil bemalt und dann auf dem Schulhof aufgehängt. Als zweite Aufgabe galt es Skizzen anzufertigen von ausgewählten Pflanzen auf dem Schulhof, welche dann als später „Pflanzschilder“ zusammen mit den spezifischen Merkmalen der Pflanzen auf dem Schulhof aufgestellt werden sollten. Hierzu wurden von uns Bestimmungsbücher ausgeteilt mit deren Hilfe sich die SchülerInnen Informationen über die ausgesuchten Pflanzen notieren konnten. Als Endergebnis entstanden so schöne kleine einlamierte Infotafeln, welche dann auf Pfosten montiert wurden.



Aufhängen der Nistkästen

8. 09.04.2013 Arbeiten auf dem Schulgelände

Leitung: Stephan Weinand & Daniela Hirschberger

Ablauf: Zwei der angefertigten Nistkästen wurden noch nachträglich aufgehängt. Die fertigen Infotafeln konnten nun Dank der milden Witterung auch in den Boden eingeschlagen werden. Hier galt es gemeinschaftlich die Aufgaben zu bewältigen: die Nistkästen mit Leiter und Draht an den Bäumen aufzuhängen und Löcher für die Pfosten in den Boden vorzuarbeiten. Mit genügend körperlichem Einsatz und einem großen Hammer gelang es schließlich die Infotafeln so gut im Boden zu befestigen, dass sie dauerhaft verankert wurden.





Befestigung der selbstgebauten Greifvogelstange auf dem Schulhof

9. 16.04.2013 Kurzexkursion außerhalb des Schulgeländes zu einem Spielplatz Berufsfeld: Landschaftspfleger

Leitung: Daniela Hirschberger & Stephan Weinand

Ablauf: Auf dem nahegelegenen Spielplatz führte das Grünflächenamt Sicherungs- und Säuberungsarbeiten durch. Für uns eine willkommene Möglichkeit, den SchülerInnen nochmals das Berufsfeld Landschaftspfleger/- gärtner aus einer anderen Perspektive vorzustellen.

Die städtischen Mitarbeiter waren uns freundlich gestimmt und standen unseren vielen Fragen Rede und Antwort. Sie konnten den Jugendlichen zeigen, dass auch diese Arbeit im Freien tatsächlich Spaß macht, die Gesundheit erhält und zusammen im Team gerne gelacht wird. Auch die finanziellen Möglichkeiten wurden ausführlichste diskutiert.

Reflexion: Positiv zu vermerken war für uns, dass die Jugendlichen hinsichtlich ihrer Fragestellungen auf fundierteres Wissen, welches sie sich in den letzten Monaten angeeignet hatten, zurückgreifen konnten.